

# Dokumentation von Schmierfettresten an Windkraftanlagen im Windfeld Rietz bei Treuenbrietzen

Erstellt am 18.10.2017

BUND Brandenburg  
Friedrich Ebert Str. 114a  
14467 Potsdam

0331/ 237 00 142  
[bund.brandenburg@bund.net](mailto:bund.brandenburg@bund.net)  
[www.bund-brandenburg.de](http://www.bund-brandenburg.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>1</b>
<b>2. Methoden</b> .....	<b>4</b>
Untersuchungsort und -Zeit sowie untersuchte Anlagen.....	4
Materialien .....	5
Monitoring.....	6
<b>Ergebnisse</b> .....	<b>7</b>
Anlage GE-28130154.....	8
Anlage GE-28130155.....	10
Anlage GE-28130156.....	12
Anlage GE-28130157.....	16
Anlage GE-28130158.....	22
Anlage GE-2813015x.....	35
Funde im Schmierfett .....	36
Anlagenbetriebsgeräusche.....	37
Verschmutzungen am Maschinenhaus der nicht untersuchten Anlagen .....	37
<b>Schlussfolgerung</b> .....	<b>38</b>

## Einleitung

Der Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland, Landesverband Brandenburg (im Folgenden BUND Brandenburg), spricht sich für eine nachhaltige Energiegewinnung aus, zu der auch die Windkraft gehört (weiteres dazu im Positionspapier zur Windkraftnutzung<sup>1</sup>). Um die Auswirkungen der Windkraft auf die Vogelwelt zu untersuchen und somit die Naturverträglichkeit von bestehenden Windenergieanlagen zu analysieren, hat der BUND Brandenburg 2017 das Projekt „Schlagopfermonitoring“ ins Leben gerufen. Im Rahmen des Schlagopfermonitorings untersuchen ehrenamtliche Monitorer\*Innen des BUND Brandenburg systematisch verschiedene Windkraftanlagen in Brandenburg auf Schlagopfer. Der BUND Brandenburg arbeitet dabei eng mit der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburg zusammen, die seit 2002 Daten in diesem Bereich sammelt<sup>2</sup>.

Eines der von einer Ehrenamtlichen untersuchten Windfelder befindet sich westlich von Treuenbrietzen nahe dem Ortsteil Rietz im Landkreis Potsdam Mittelmark. Das Windfeld umfasst zehn Windkraftanlagen<sup>3</sup>, die von der Firma Enertrag AG betreut werden. Die Windkraftträder gehören dem Typ GE 2.5-120 an<sup>4</sup>.

Bei der Begehung von zwei Anlagen am 20.09.2017 ist an einer Anlage (GE-28130155) Schmierfett oder eine vergleichbare Substanz aufgefallen (Abbildung 1), die nur wenige Meter vom Anlagenmast entfernt am Boden lag. Die Sichtung des Maschinenhauses zeigte ebenfalls sehr auffällige schwarze Flecken (Abbildung 2), die die Vermutung zulässt, dass die Substanz aus dem Bereich des Maschinenhauses stammt.

---

<sup>1</sup> Gemeinsame Position von NABU und BUND Brandenburg zur Windkraftnutzung, März 2016

<sup>2</sup> <http://www.lugv.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.312579.de>, letzter Zugriff 17.10.2017

<sup>3</sup> <https://eks.brandenburg.de/>, letzter Zugriff 12.10.2017

<sup>4</sup> [https://invest.enertrag.com/index.php?id=266\\_anlagentechnik](https://invest.enertrag.com/index.php?id=266_anlagentechnik), letzter Zugriff 12.10.2017



Abbildung 1: Schmierfettfund nahe des Anlagenmastes der Windkraftanlage (GE-28130155) im Windfeld Rietz am 20.09.2017



Abbildung 2: starke Verschmutzung der Rotoren und des Anlagenmastes der Windkraftanlage (GE-28130155) im Windfeld Rietz am 20.09.2017

Die Funde wurden vom BUND Brandenburg dokumentiert und am 21.09.2017 sowohl an Enertrag wie auch der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburg geschickt. Enertrag bestätigte am 22.09.2017 dem BUND Brandenburg telefonisch, dass die Anlage so nicht in Ordnung sei und gewartet werden muss. Laut der Monitorerin des BUND Brandenburg stand die Anlage daraufhin auch still.

Die schwarzen Flecken, die vermutlich auf die fettige Substanz zurückzuführen sind, fanden sich jedoch nicht nur an der damals untersuchten Anlage, sondern waren an vielen der Anlagen im Windfeld Rietz sichtbar. Am 23.09.2017 hatte die Monitorerin des BUND Brandenburg zudem stichprobenartig einige Anlagen nach Schmierfettspuren am Boden untersucht und wurde auch hier schnell fündig. Dies hat uns dazu veranlasst, mehr Stichproben aufzunehmen und weitere Anlagen systematischer zu untersuchen und zu dokumentieren. Da wir telefonisch von Enertrag darüber informiert wurden, dass Anlagen weder solche Verschmutzungen aufweisen dürfen noch Öl- oder Fettreste am Boden liegen sollten und somit die Anlage als defekt einzustufen war, müssen im Fall weiterer Funde auch weitere Anlagen gewartet werden.

## Methoden

### Untersuchungsort und -Zeit sowie untersuchte Anlagen

Die untersuchten Anlagen lagen alle im Windfeld Rietz, westlich von Treuenbrietzen im Landkreis Potsdam Mittelmark. Die Anlagen werden von der Enertrag AG betrieben und sind dem Typ GE 2.5-120 zuzuordnen. Die Aufnahmen wurden am 11.10.2017 im Zeitraum von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr durchgeführt. Folgende Anlagen wurden untersucht (Abbildung 3).

- 1) GE-28130154 (GPS-Koordinaten: N 52°05.548' O 012°46.783')
- 2) GE-28130155 (GPS-Koordinaten: N 52°05.438' O 012°47.306')
- 3) GE-28130156 (GPS-Koordinaten: N 52°05.433' O 012°47.973')
- 4) GE-28130157 (GPS-Koordinaten: N 52°05.259' O 012°46.801')
- 5) GE-28130158 (GPS-Koordinaten: N 52°05.210' O 012°48.074')
- 6) Anlage nördlich der Anlage GE-28130156 (GPS-Koordinaten: N 52°05.633' O 012°47.725'<sup>5</sup>),  
im Folgenden Anlage GE-2813015x

---

<sup>5</sup> GPS-Koordinaten mithilfe von <https://gps0.de/maps/> (letzter Zugriff 16.10.2017) bestimmt.



Abbildung 3: Standorte der Windkraftanlagen<sup>6</sup>

## Materialien

Um die Funde den entsprechenden Anlagen zuzuordnen, wurden zwei GPS-Geräte der Firma Garmin verwendet. Zum einen das Garmin Dakota 20 und zum anderen das Garmin Etrex 10. Für die Bildaufnahmen wurde eine Medion MD 86888 verwendet. Die Datums- und Uhrzeitfunktion der Kamera wurde angeschaltet, um eine zeitliche Verbindung der Aufnahmen herstellen zu können.

<sup>6</sup> [http://www.treuenbrietzen.de/upload/system/xintern/1\\_vBP\\_Rietz\\_VEW\\_Karte\\_0.pdf](http://www.treuenbrietzen.de/upload/system/xintern/1_vBP_Rietz_VEW_Karte_0.pdf), letzter Zugriff 13.10.2017

## Monitoring

Für die Suche nach Schmierfettresten am Boden wurden die Sockelbereiche der Anlagen kreisförmig von zwei Personen abgesucht. Die Suchstreifen waren dabei ca. zwei - drei Meter breit. Die Anlagen wurden so vom Mast nach außen hin bis zu einer Entfernung von sechs - acht Meter abgesucht. Des Weiteren wurden die Kranstellflächen in linienförmigen Transekten abgesucht. Hier betragen die Suchstreifen zwei - fünf Meter. Die Kranstellflächen wurden bis ca. 20 Meter vom Anlagenmast abgesucht.

Wurde eine Stelle mit Schmierfett gefunden, wurden beide GPS-Geräte an die Stelle gelegt. Zuerst wurde ein Foto mit der Kartenfunktion des Garmin Dakokta 20 gemacht und der GPS-Koordinatenfunktion des Garmin Etrex 20. Anschließend wurde ein zweites Foto mit den GPS-Koordinatenfunktionen beider Geräte aufgenommen, um die Korrektheit der Angaben abzugleichen. Um die Funde der entsprechenden Anlage eindeutig zuordnen zu können, wurde ein weiteres Foto mit der GPS-Koordinatenanzeige des Garmin Dakota 20 vor der Anlagennummer gemacht. Sowohl die Koordinaten wie auch die Anlagennummer sind somit auf einem Bild ersichtlich. In der Regel zeigten beide Geräte eine Genauigkeit von drei Meter an, was eine Zuordnung des entsprechenden Fundes zur Windkraftanlage eindeutig zulässt, da die verschiedenen Windkraftanlagen in weit größeren Abständen zueinander stehen.

Wurden Schmierfettspuren gefunden, wurden diese nach der Dokumentation je nach Ausprägung eingesammelt, um mögliche Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren und einige später genauer anzusehen oder am Ort belassen. Wenn es die Lichtverhältnisse zugelassen haben, wurde zudem eine Aufnahme des Maschinenhauses gemacht. Bei der Anlage nördlich der Anlage GE-28130156 wurde keine Aufnahme der Anlagennummer gemacht, da hier keine Schmierfettspuren am Boden gefunden wurden. Daher wurden die GPS-Koordinaten der Anlage auch nur anhand von Internetkartendiensten bestimmt.

Die geschossenen Fotos wurden am Computer bei Bedarf in der Helligkeit und im Kontrast nachbearbeitet. Die Bearbeitung erfolgte mit Microsoft Word<sup>7</sup>. Die nachbearbeiteten Aufnahmen sind gekennzeichnet.

---

<sup>7</sup> Microsoft Word für Mac 2011, Version 14.7.2

## Ergebnisse

Von den sechs untersuchten Anlagen wiesen alle sechs Anlagen Verschmutzungen im Bereich des Maschinenhauses auf. Des Weiteren wurden an fünf von sechs Anlagen Schmierfettsuren am Boden gefunden. Auch die von Enertrag bereits gewartete Anlage (GE-28130155) war erneut auffällig, wobei diesmal kein Schmierfett, sondern eher eine ölige Substanz gefunden werden konnte (Abbildung 9 und 10). Die Anlagen GE-28130154, GE-28130155, GE-28130157, GE-28130158 lagen in einem Kiefernforst, wo am Tag der Aufnahmen oder kurz zuvor Forstarbeiten stattfanden. Die Schmierfettsuren, die sich nicht unmittelbar an der Anlage befanden, waren dadurch wahrscheinlich durch Forstfahrzeuge bereits überfahren worden und somit nicht mehr in ihrer ursprünglichen Form erhalten. Einige Spuren sind möglicherweise dadurch auch nicht mehr auffindbar gewesen.

Im Folgenden werden für alle Anlagen die Bilddokumentationen dargestellt. Tabelle 1 am Ende der Bilddokumentation fasst die Ergebnisse zusammen.

## Anlage GE-28130154



Abbildung 4: GPS-Koordinaten der Windkraftanlage GE-28130154 (Foto nachträglich im Kontrast und Helligkeit bearbeitet).



Abbildung 5: Maschinenhaus der Windkraftanlage GE-28130154 mit erkennbaren Verschmutzungen (Foto nachträglich im Kontrast und Helligkeit bearbeitet).



Abbildung 6: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130154; Aufnahme mit Kartenaufnahme und GPS-Koordinaten



Abbildung 7: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130154; Aufnahme mit GPS-Koordinaten-Abgleich

## Anlage GE-28130155



Abbildung 8: GPS-Koordinaten der Windkraftanlage GE-28130155



Abbildung 9: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130155; Aufnahme mit Kartenaufnahme und GPS-Koordinaten



Abbildung 10: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130155; Aufnahme mit GPS-Koordinaten-Abgleich

## Anlage GE-28130156



Abbildung 11: GPS-Koordinaten der Windkraftanlage GE-28130156



Abbildung 12: Maschinenhaus der Windkraftanlage GE-28130156 mit erkennbaren Verschmutzungen



Abbildung 13: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130156; Aufnahme mit Kartenaufnahme und GPS-Koordinaten



Abbildung 14: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130156; Aufnahme mit GPS-Koordinaten-Abgleich



Abbildung 15: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130156; Aufnahme mit Kartenaufnahme und GPS-Koordinaten



Abbildung 16: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130156; Aufnahme mit GPS-Koordinaten-Abgleich



Abbildung 17: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130156; Aufnahme mit Kartenaufnahme und GPS-Koordinaten



Abbildung 18: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130156; Aufnahme mit GPS-Koordinaten-Abgleich

# Anlage GE-28130157



Abbildung 19: GPS-Koordinaten der Windkraftanlage GE-28130157 (Foto nachträglich im Kontrast und Helligkeit bearbeitet).



Abbildung 20: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130157; Aufnahme mit Kartenaufnahme und GPS-Koordinaten



Abbildung 21: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130157; Aufnahme mit GPS-Koordinaten-Abgleich



Abbildung 22: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130157; Aufnahme mit Kartenaufnahme und GPS-Koordinaten



Abbildung 23: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130157; Aufnahme mit GPS-Koordinaten-Abgleich



Abbildung 24: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130157; Aufnahme mit Kartenaufnahme und GPS-Koordinaten



Abbildung 25: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130157; Aufnahme mit GPS-Koordinaten-Abgleich



Abbildung 26: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130157; Aufnahme mit Kartenaufnahme und GPS-Koordinaten



Abbildung 27: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130157; Aufnahme mit GPS-Koordinaten-Abgleich



Abbildung 28: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130157; Aufnahme mit Kartenaufnahme und GPS-Koordinaten



Abbildung 29: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130157; Aufnahme mit GPS-Koordinaten-Abgleich



Abbildung 30: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130157; Aufnahme mit Kartenaufnahme und GPS-Koordinaten



Abbildung 31: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130157; Aufnahme mit GPS-Koordinaten-Abgleich

## Anlage GE-28130158



Abbildung 32: GPS-Koordinaten der Windkraftanlage GE-28130158



Abbildung 33: Maschinenhaus der Windkraftanlage GE-28130158 mit erkennbaren Verschmutzungen



Abbildung 34: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130158; Aufnahme mit Kartenaufnahme und GPS-Koordinaten



Abbildung 35: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130158; Aufnahme mit GPS-Koordinaten-Abgleich



Abbildung 36: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130158; Aufnahme mit Kartenaufnahme und GPS-Koordinaten



Abbildung 37: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130158; Aufnahme mit GPS-Koordinaten-Abgleich



Abbildung 38: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130158; Aufnahme mit Kartenaufnahme und GPS-Koordinaten



Abbildung 39: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130158; Aufnahme mit GPS-Koordinaten-Abgleich



Abbildung 40: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130158; Aufnahme mit Kartenaufnahme und GPS-Koordinaten



Abbildung 41: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130158; Aufnahme mit GPS-Koordinaten-Abgleich



Abbildung 42: Schmierfettfunde (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130158; Aufnahme mit Kartenaufnahme und GPS-Koordinaten



Abbildung 43: Schmierfettfunde (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130158; Aufnahme mit GPS-Koordinaten-Abgleich



Abbildung 44: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130158; Aufnahme mit Kartenaufnahme und GPS-Koordinaten



Abbildung 45: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130158; Aufnahme mit GPS-Koordinaten-Abgleich



Abbildung 46: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130158; Aufnahme mit Kartenaufnahme und GPS-Koordinaten



Abbildung 47: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130158; Aufnahme mit GPS-Koordinaten-Abgleich



Abbildung 48: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130158; Aufnahme mit Kartenaufnahme und GPS-Koordinaten



Abbildung 49: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130158; Aufnahme mit GPS-Koordinaten-Abgleich



Abbildung 50: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130158; Aufnahme mit Kartenaufnahme und GPS-Koordinaten



Abbildung 51: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130158; Aufnahme mit GPS-Koordinaten-Abgleich



Abbildung 52: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130158; Aufnahme mit Kartenaufnahme und GPS-Koordinaten



Abbildung 53: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130158; Aufnahme mit GPS-Koordinaten-Abgleich



Abbildung 54: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130158; Aufnahme mit Kartenaufnahme und GPS-Koordinaten



Abbildung 55: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130158; Aufnahme mit GPS-Koordinaten-Abgleich



Abbildung 56: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130158; Aufnahme mit Kartenaufnahme und GPS-Koordinaten



Abbildung 57: Schmierfettfund (rot markiert) an der Windkraftanlage GE-28130158; Aufnahme mit GPS-Koordinaten-Abgleich

### Anlage GE-2813015x

Bei der Anlage nördlich der Anlage GE-28130156 wurden keine Schmierfettreste am Boden gefunden. Das Maschinenhaus wies aber die gleichen Verunreinigungen auf wie die anderen Anlagen (vergleiche Abbildung 33).

Tabelle 1: Zusammenfassung der Dokumentation von Schmierfettresten an den sechs untersuchten Windkraftanlagen

Anlagennummer	verschmutztes Maschinenhaus	Funde von Schmierfettresten
GE-28130154	Ja	1
GE-28130155	Ja	1
GE-28130156	Ja	3
GE-28130157	Ja	6
GE-28130158	Ja	14
GE-2813015x	Ja	0

## Funde im Schmierfett

Zwei Proben der Schmierfettfunde der Anlage GE-28130158 wurden mit in die Geschäftsstelle des BUND Brandenburg (Friedrich-Ebert-Straße 114a, 14467 Potsdam) genommen. Eine Probe stammte dabei aus der Stichprobe der Monitorerin des BUND Brandenburg vom 23.09.2017 und eine Probe wurde im Rahmen der vorliegenden Untersuchung mitgenommen (Probe: vergleiche Abbildung 46 und 47). Dabei fiel in der Probe vom 23.09.2017 auf, dass kleine Stücken aus Metall oder einem ähnlichen Material in der Probe waren (Abbildung 58). In der zweiten Probe fand sich ein ca. sieben Zentimeter langes Materialstück (Abbildung 59), wahrscheinlich aus dem gleichen Material wie die Stücken aus der ersten Probe. Aufgrund der Beschaffenheit des Materialstücks gehen wir davon aus, dass es sich um ein abgebrochenes Stück handelt.



Abbildung 58: Schmierfettprobe von der Anlage GE-28130158 vom 23.09.2017 mit metallischen Stücken (rot markiert).



Abbildung 59: Schmierfettprobe von der Anlage GE-28130158 vom 11.10.2017

## Anlagenbetriebsgeräusche

Bei der Untersuchung der Anlagen fiel zudem auf, dass die Anlagen eine mehr oder minder starke Geräuschkulisse während des Betriebs aufwiesen. Dabei ist nicht das anlagentypische Windgeräusch gemeint, sondern verschiedene ätzende und krachende Geräusche. Diese Geräusche traten in unregelmäßigen Abständen auf und waren zumindest für die beiden Monitorer\*Innen unbekannt, obwohl sie bereits verschiedene Anlagen besucht hatten.

## Verschmutzungen am Maschinenhaus der nicht untersuchten Anlagen

Die vier verbleibenden Anlagen, die wir nicht direkt untersucht haben, wiesen in zwei Fällen auch von Weiten deutliche Verschmutzungen des Maschinenhauses aus.

## Schlussfolgerung

Die sechs von uns untersuchten Anlagen im Windfeld Rietz wiesen alle Verschmutzungen im Bereich des Maschinenhauses auf. Auffällig war, dass insbesondere die Rotorflügel und die Bereiche des Anlagenmastes hinten den Rotorflügeln, unterhalb des Maschinenhauses Verschmutzungen aufwiesen. Nur bei einer Anlage konnten wir kein Schmierfett im Bodenbereich um die Anlage herum finden. Von den vier nicht untersuchten Anlagen, konnten wir nur zwei Anlagen ausmachen, bei denen kaum oder keine Verschmutzungen des Maschinenhauses sichtbar waren. Wir gehen davon aus, dass die Schmierfettfunde am Boden aus dem Bereichen am Maschinenhaus stammen, die am stärksten verschmutzt waren. Aufgrund des forstwirtschaftlichen Betriebs bei vier Anlagen waren einige der Schmierfettfunde nicht mehr im Originalzustand sondern überfahren. Es besteht auch die Möglichkeit, dass die Spuren von den forstwirtschaftlichen Fahrzeugen selbst herrühren. Jedoch ist die Beschaffenheit der Schmierfettspuren identisch mit denen gewesen, die in unmittelbarer Umgebung zu den Windkraftanlagen lagen. Des Weiteren haben wir nur in Anlagennähe Schmierfettspuren gefunden und nicht auf den Wegen zu den Anlagen, sodass wir die forstwirtschaftlichen Fahrzeuge ausschließen.

Auch wenn wir nicht die Zusammensetzung des Schmierfettes wissen, ist davon auszugehen, dass die Substanz nicht in die Umwelt gelangen sollte, um Tiere, Pflanzen oder das Grundwasser zu kontaminieren. Neben dem Austritt des Schmierfettes ließen sich auch Stücke von Metall in Schmierfettproben finden. Sind kleine Teile möglicherweise durch Abrieb normal, so können wir uns jedoch nicht vorstellen, dass sieben Zentimeter lange Bruchstücke normal sind. Im Zusammenspiel mit dem Austritt von Schmierfett gehen wir daher von defekten Anlagen aus, die sofort abgestellt und grundlegend gewartet werden müssen. Ein Herausbrechen von großen Metallteilen aus der Anlage kann kein Normalzustand sein.

Daraus resultierend kann nicht nur eine Gefährdung der Umwelt durch das austretende Schmieröl abgeleitet werden, sondern auch durch Versagen der Anlage eine mögliche Brandentwicklung und damit auch eine weitere Gefährdung für den Menschen. Insbesondere durch die Höhe der Anlagen und die Lage in einem Kiefernforst kann einen Brandfall sehr kritisch ausgehen.

Da nahezu alle Anlagen des Windparks starke Verschmutzungen des Maschinenhauses aufwiesen und zudem an fast allen untersuchten Anlagen mit Verschmutzungen auch Schmierölreste gefunden werden konnten, muss momentan davon ausgegangen werden, dass alle Anlage mit verschmutzten Maschinenhaus auch Schmieröl in die Umwelt transportieren.

Leider haben wir auch an der Anlage GE-28130155 erneut Spuren von Öl gefunden, obwohl die Anlage laut telefonischer Auskunft von Enertrag gewartet werden sollte. Wir gehen davon aus, dass das Öl noch sehr frisch war, da es die Tage vor der Aufnahme geregnet hat und dies wahrscheinlich zum Abspülen der Substanz von der Vegetation geführt hätte.

Aufgrund der Ergebnisse und im Sinne einer verantwortungsvollen und naturverträglichen Energiewende fordern wir Enertrag dazu auf, die Anlagen grundlegend zu warten und in einen ordnungsmäßigen Zustand zu bringen. Wir können die momentanen Zustände nicht dulden und werden die Anlagen in diesen Jahr noch einmal untersuchen. Sollten wir erneut solche Zustände vorfinden, sehen wir uns gezwungen, die Öffentlichkeit über den Zustand der Anlagen zu informieren.